

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



IAKS-AWARD: «Beispielhafte, funktionsgerechte Sport- und Freizeitbauten 1989»

Goldene Auszeichnung für Schweizer Sporthalle

Der IAKS führte diesen Wettbewerb zum 2. Mal durch. AWARD wurde 1986 ins Leben gerufen, um allen im Themenbereich «Sport- und Freizeitanlagen» Verantwortlichen die gut gestaltete und funktionsgerechte Sportanlage stärker ins Bewusstsein zu bringen. Mit ihm soll gleichzeitig deutlich gemacht werden, dass solche Bauten ein unverzichtbarer Bestandteil der humanen Umwelt sind.

Die Auszeichnung wird für verschiedene Anlagen-Kategorien vergeben: (Anlagen für internationale Veranstaltungen (A), Trainingsanlagen für den Hochleistungssport (B), Sport- und Freizeitbauten im städtischen (C)/ländlichen Bereich (D) und in Tourismuszentren (E), spezielle Sportanlagen (F).

In der Jury wirkten international anerkannte Experten aus Grossbritannien, Italien, Japan, Norwegen, der Schweiz, Ungarn, Venezuela und der Bundesrepublik Deutschland mit. Wesentliche Beurteilungskriterien waren: Zweckmässige Aufgabenstellung, Beachtung der städtebaulichen Aspekte (zum Beispiel Einbindung in die Umgebung, Erschliessung), und der baulichen Aspekte (zum Beispiel Grundrisslösung, Freiflächengestaltung, Innenraumgestaltung, Konstruktion, Materialverwendung), Ausgewogenheit der Bau- und Folgekosten sowie Akzeptanz und funktionale Bestimmung.

Die Jury berücksichtigte bei der Bewertung auch das vom Lebensstandard im Bewerberland beeinflusste Anspruchsniveau an Sport und Freizeitgestaltung und den sich daraus ergebenden Anlagenstandard.

Eine Auszeichnung in «Gold» erhielten

- die Sporthalle (Gewichtheberhalle Olympische Spiele 1988) Seoul, Korea (Kategorie A)
- **die Sporthalle St. Gallen, Schweiz (Kategorie C); Heinrich Graf, Architekt BSA**

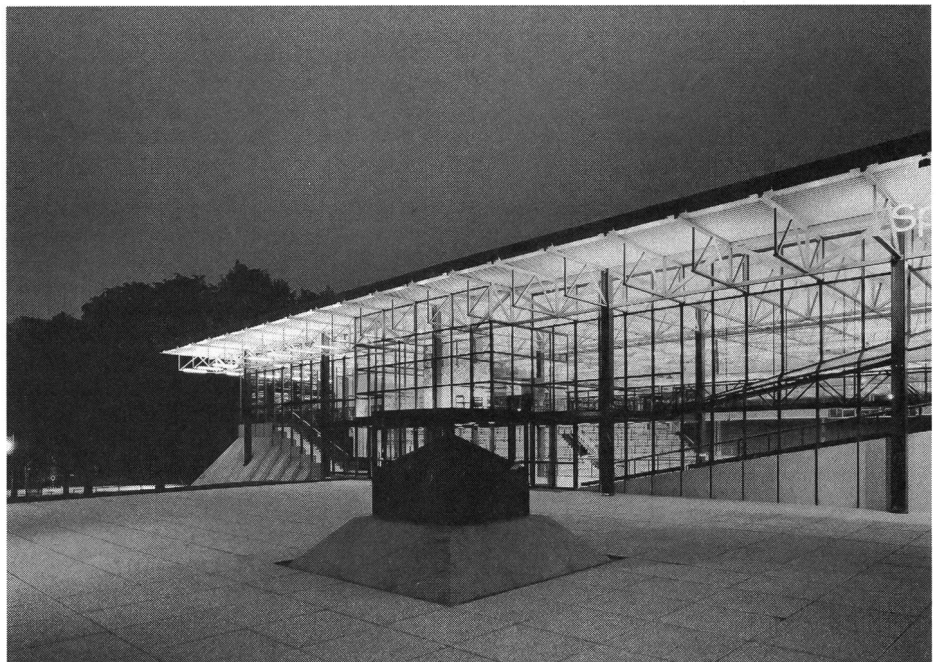
Mit «Silber» wurden ausgezeichnet:

- Sporthalle (Fechthalle für die Olympischen Spiele 1988) Seoul, Korea (Kategorie A)
- Schwimmsportzentrum Madrid, Spanien (Kategorie A)
- Willi Weyer-Sportschule Hachen, Bundesrepublik Deutschland (Kategorie B)
- Sporthalle Cegléd, Ungarn (Kategorie C)
- Schwimmsportzentrum North York, Ontario, Kanada (Kategorie C)
- Sporthalle Shenzhen/Provinz Guangdong, Volksrepublik China (Kategorie C).

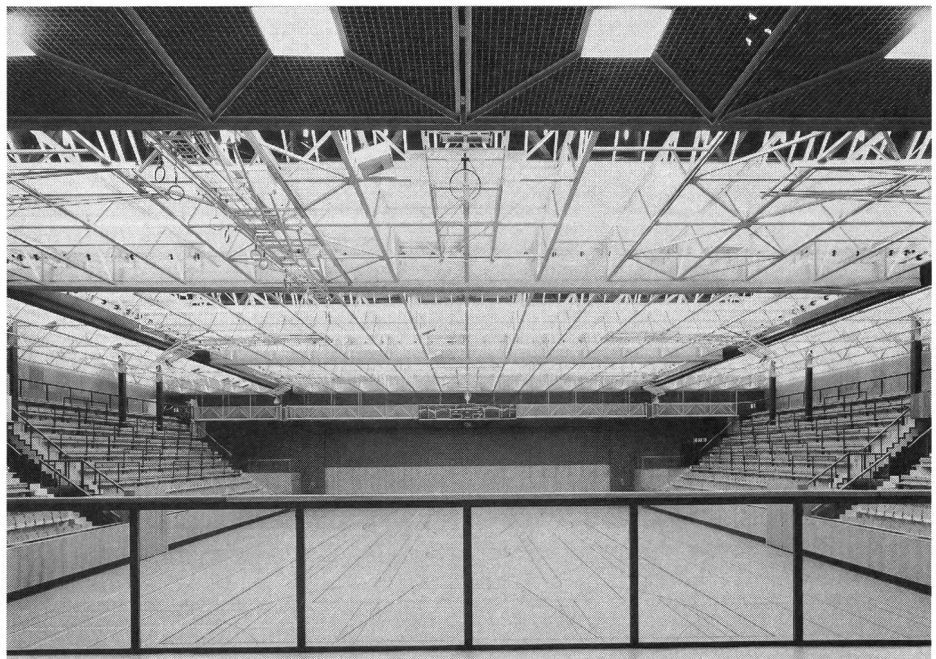
Darüber hinaus vergab die Jury siebenmal die Auszeichnung «Bronze» und zeichnete 8 Projekte durch «Lobende Erwähnung» aus.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Eröffnungsfeier des 11. Internationalen IAKS-Kongresses (Generalthema «Arena 2000 – Zuschauergerichte Sportbauten») am 8. November 1989 in Köln statt. ■

(Fotos: Landolt)



Die preisgekrönte Sporthalle Kreuzbleiche St. Gallen, eine Glas-Stahl-Konstruktion.



Innenraum mit verschiedenen Spielfeldmarkierungen und Zuschauertribünen.



Informationen aus der ESK

Vorwärtsbewegungen

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Einer alten Tradition folgend fand die Herbstsitzung ausserhalb der grossen Zentren Bern oder Zürich statt – erstmals in Genf. Die Kommission wurde sowohl von der Kantons- als auch der Stadtregierung warmherzig empfangen. Einen Schritt vorwärts ging es mit der Verabschiedung des «Nationalen Sportanlagenkonzeptes». In geraffter Form galt es, ein sportpolitisches Grundsatzpapier als Rahmenplanung zu erarbeiten, damit die im Gesetz vorgesehene Möglichkeit einer finanziellen Mitbeteiligung des Bundes an den Bau nationaler Anlagen geschaffen werden kann. Eine entsprechende Botschaft wird nun auf dieser Grundlage ausgearbeitet, um bei den eidgenössischen Räten eine Reaktivierung dieser Förderungsmassnahme zu erwirken.

Beim neuen *Lehrmittelkonzept* für Turnen und Sport in der Schule geht es zügig vorwärts. Als tragendes Element nimmt die Arbeitsgruppe Lehrmittel eine zentrale Stellung ein, gilt es doch, die formelle, pädagogische und administrative Koordination sicherzustellen. Als Präsident dieses Gremiums wurde der Steffisburger *Martin Ziörjen*, seines

Zeichens Turninspektor des Kantons Bern, ernannt. Der Gewählte ist identisch mit dem Autor von Band 9 der bestehenden Lehrmittelreihe «Spiel und Sport im Gelände».

Nachdem der Jugendsport seit den 70er Jahren massiv gefördert wurde, stellt sich die Frage nach einer verstärkten Förderung des *Senioren-sportes*. Bekanntlich geht es beim Seniorensport doch um weit mehr als um Sport für ältere Menschen. Der ESK-Ausschuss für Erwachsenensport wird sich in nächster Zeit mit diesem Aspekt befassen. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, das die Aufgaben der öffentlichen Hand zu beinhalten hat.

Kurse im Monat November

Schuleigene Kurse

J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/88

Wichtige Anlässe

- 6.11.– 7.11. Ausbildungsbereichskonferenz
- 13.11.–14.11. ESK, Schulturnkonferenz
- 14.11.–15.11. Konferenz der Vorsteher der kant. J+S-Ämter
- 30.11.– 1.12. Rapport der Aushebungsoffiziere

Sportlehrer-Ausbildung

- 3.11.– 5.11. 32. Sportlehrer-Wiederholungskurs

Trainerausbildung NKES

- 1.11.– 3.11. Herbsttagung der Verbandstrainer

Militärsport

- 6.11.–11.11. Militärsportleiterkurs

Verbandseigene Kurse

- 1.11. Prüfungstag Zentralkurs II Fussball
- 3.11.– 4.11. Training: Kunstturnen F
- 4.11.– 5.11. Training: Nachwuchskader Schwimmen, Kader Damen jun. Radsport, NM Rhythmische Sportgymnastik
- 6.11.– 7.11. Training: Handball
- 6.11.– 9.11. Jungschützenleiterkurs 9/89
- 10.11.–11.11. Training: Kunstturnen F, Kunstturnen M
- 10.11.–12.11. Training: JUSKILA-Mitarbeiter
- 11.11.–12.11. Training: NK Trampolin, NK Synchronschwimmen, Zentralkurs für technische Leiter STV, Konditionskurs Radsport, NM Herren Landhockey
- 12.11. Schiedsrichtertagung
- 13.11.–16.11. Jungschützenleiterkurs 10/89
- 17.11.–18.11. Training: Kunstturnen F
- 18.11.–19.11. Training: NK Trampolin, NM Rhythmische Sportgymnastik, NM Windsurfen, Boxen, Leichtathletik, NM Bob, Zentralkurs OL
- 20.11.–22.11. Tagung Verband für Sport in der Schule
- 22.11.–24.11. Einführung in das Bibliotheks- und Dokumentationswesen
- 24.11.–25.11. Training: Tennis, Kunstturnen F, Kunstturnen M
- 25.11.–26.11. Training: NK Trampolin, Elite A/B-Kader OL, Leichtathletik
- 26.11.– 1.12. Training A-NM Handball

Gesucht wird

Projektleiter/in

für die Bearbeitung des neuen Lehrmittels (6 Bände) für den Turn- und Sportunterricht in der Schule.

Anforderungen

Fachliche, sprachliche, organisatorische und persönliche Voraussetzungen für die Leitung eines Autorenteams.

Anstellung

Vom 1. April 1990 bis ins Jahr 1996 mit einem Beschäftigungsgrad von 50 Prozent.

Eingabe der Bewerbung bis 15. Dezember 1989 an das

Sekretariat ESK
2532 Magglingen

wo auch zusätzliche Informationen eingeholt werden können.



Jetzt schon für 1990 buchen

Polysportive Lager für Schulen und Sportvereine

In traumhafter Lage am Neuenburgersee erwartet Sie unser Sportzentrum!

Einrichtungen

Tennishalle (5 Courts), 4 Tennisaussenplätze, 4 Squash-Courts, 1 Sporthalle (Volley, Basket, Badminton usw.), 1 Minigolf, Windsurfen, Wassersport, Fussballplätze, ideale Möglichkeiten zum Joggen

Unterkunftsmöglichkeiten

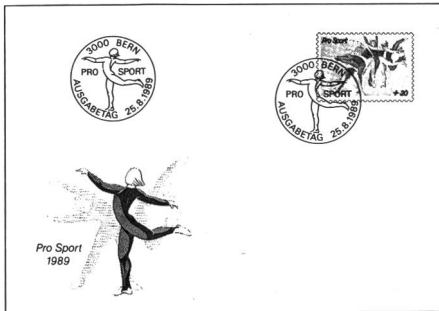
Camping (direkt am See), Zivilschutzanlage (neu erstellt), Hotel (Distanz 2 km)

Verpflegung

Möglich bei uns im Restaurant (Restaurant mit Ess- und Theoriesaal)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Walter Zwygart, CIS Tennis- und Squash-Zentrum «La Tène», 2074 Marin, Tel. 038 33 73 73/74



Mit der Best-Marke zu neuen Absatz-Bestmarken

1986 kam die erste Sportbriefmarke in den Verkauf mit dem Aufpreis von 20 Rappen zugunsten des Schweizer Sportes. 2,345 Mio. Franken flossen als Reingewinn dem Sport zu. Der Betrag wurde als Erfolg gewertet.

Nun kam eine neue, sehr attraktive Marke auf den Markt, geschaffen von der Winterthurer Künstlerin Vreni Wyss-Fischer, die den Sport im Verein in den Vordergrund stellt. Ein aktuelles Thema!

Sie diene ganz einer gemeinnützigen Aufgabe, meinte der Präsident des Patronatskomitees, alt Bundesrat Dr. Leon Schlumpf, anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung der 2. Sportbriefmarke mit Zuschlag. «Sport, aktive kör-

perliche Betätigung in allen Sparten, ist von «gemeinem», gemeinsamem Nutzen. In unserer Zeit, geprägt durch rastlose Entwicklungen, grosse Mobilität und eine zunehmende Freizeitgesellschaft, kommt dem Sport ein hoher Stellenwert zu.» So der ehemalige hohe Magistrat.

Die Liste der unterstützten Projekte aus dem ersten Verkauf ist denn auch beeindruckend. So konnte den 1987 durch Hochwasser geschädigten Gemeinden bei der Instandstellung von zerstörten Sportanlagen geholfen werden. Verschiedene Jugendanlässe und Jugendlager wurden unterstützt. Die Sportwissenschaft, einige Berggebiete, und Projekte der Nachwuchsförderung erhielten Beiträge.

Die Verantwortlichen hoffen, da der Akker durch die erste Marke bereits vorbereitet ist, auf einen noch grösseren Erfolg. Die Verkaufs- und Werbemassnahmen sind denn auch beeindruckend. Es wird aber wiederum an den Sportlern, an den Vereinen und Verbänden selbst liegen, ob der erhoffte Erfolg auch eintritt. Jeder verwende für seine Post nur ein paarmal eine Sportbriefmarke und bringe noch einen Bekannten dazu, dasselbe zu tun: Die Verkaufszahlen des letzten Males müssten übertroffen werden. Also auf zur neuen Bestmarke! (Al)

DIE NEUE BESTMARKE.



- für die Sportjugend
- für den Breitensport
- für die Sportanlagen in den Bergregionen
- für den Sport und die Gesundheit

Touché!

Durchtrainiert und rank. Braungebrannte, muskelspielende Sportlerinnen- und Sportler-Körper zeigen vor, wie man sein sollte. Einige gehen dabei zwar unerlaubte da chemische Wege. Aber was soll's. Gut sieht es allemal aus. Für viele ist und bleibt solches Aussehen allerdings unerfüllter Traum. Für sie schreiben daher scharfsinnige Autoren/innen ebensolche Bücher, wie man es auch werden könnte. «Abnehmen mit Kartoffeln» zum Beispiel. Müsste eigentlich hinhalten. Wer erträgt schon wochenlang nur Kartoffeln. Aber dann bitte Ohren zu bei Udo Jürgens Oldie «...aber bitte mit Sahne». Das ist bestimmt kein erfolgreicher Ersatz für Kartoffeln. Zum Abnehmen, meine ich. Aber Bücher und Broschüren über die geeigneten Diäten, die gibt es mittlerweile wie Nidel auf der Meringue im Emmental.

«Gesund essen und schlank werden», hört sich zwar noch vernünftig an, hingegen verteuelt verführerisch: «Essen Sie sich schlank.» Wer schon auf einschlägige Erfahrungen im Abnahmebereich zurückblicken kann, wird lauthals nach Bücherverbrennung schreien. Besonders bei Titeln wie «Schlank sein leicht gemacht». Diätgeschädigte verlangen mit Recht Strafverfolgung von Autoren, die Slogans wie «10 Kilo leichter in 5 Wochen» in die Welt setzen, mit samt des Fotografen der beiden unterbelichteten Figuren inklusive der solchermassen dargestellten Frau K. aus L., welche die bedeutungsschwangere Legende «vorher» und «nachher» illustriert. Für viele endet Abspecken eben nicht mit dem erhofften Resultat, ausser dass ihnen die Lust auf Kartoffeln, Tofu, Magermilch und ähnlich geschmacklosen Minikalorien vollständig vergangen ist. Neuerdings gibt es auch eine Abspeckphilosophie, die vorab, wie sich das für gute Philosophien geziemt, über den Geist funktionieren soll: «Denken Sie sich schlank!» Mit Hilfe des Unterbewusstseins und der Kraft des positiven Denkens sollen die überflüssigen Kilos weggedacht werden. Nicht mit Denken, aber mit Taten hat eine Chinesin 40 Kilogramm abgenommen mittels einer längst bekannten Superdiät, die vielen wohl wegen ihrer Einfachheit immer noch nicht bekannt ist: F. d. H. Die Ausformulierung überlasse ich Ihnen. Als kleine Hilfe: H steht für Hälfte.

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

Grosser Erfolg für die AV-Fachstelle der ESSM

An den internationalen Sportlehrfilmtagen, die vom 18. bis 22. September an der ESSM in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport (FUS) durchgeführt wurden, gewann der Surffilm «Starten – Gleiten – Halsen» des ESSM-Produzenten Peter Battanta den 1. Preis. Unter den ersten sechs Filmen figurieren zwei weitere, die von der AV-Fachstelle produziert wurden. Eine Vorjury hatte von über 60 Filmen und Videoproduktionen 24 für den Wettbewerb ausgewählt. Alle Teilnehmer des parallel zum Wettbewerb durchgeführten Mediensymposiums waren aufgefordert, sich an der Filmbewertung zu beteiligen. Die ersten drei Plätze wurden mit Geldpreisen ausgezeichnet. Am Mediensymposium wurden wichtige Probleme der Medienforschung, der Medienproduktion, der Massenmedien und ihre Bedeutung für den Sport sowie der Mediendokumentation besprochen. Drei Firmen zeigten ausserdem ihre neuesten Produkte im Anwenderbereich. Die Veranstaltung war von Vertretern aus sieben Ländern besucht.



Produktionsprominenz im Gespräch: Der Berliner Medienfachmann Horst Seifart leitet das Podiumsgespräch zu Fragen der Lehrfilmproduktion. Auf seiner rechten Seite Dr. Udo Hanke, Sportwissenschaftler und Filmproduzent an der Universität Heidelberg und Prof. Werner Platzek, Filmemacher und Schauspieler, Bochum. Auf der linken Seite: Gérard Menand, Leiter der AV-Fachstelle des «Institut national des sports et de l'éducation physique» (INSEP), Paris und Peter Battanta, Leiter der ESSM-Fachstelle für audiovisuelle Produktionen.



ESSM-Direktor Heinz Keller gratuliert dem Gewinner des internationalen Sportlehrfilm-Wettbewerbes Peter Battanta, Leiter der AV-Produktion an der ESSM.

Rangliste

1. *Starten – Gleiten – Halsen*
Peter Battanta, ESSM, Magglingen
AV-Produktion, ESSM, Magglingen
2. *Trois mômes et un tapis*
(Ringin in der Schule)
Bernard Gresser, Vincent Donce
Lomme, F
3. *Luft für langen Atem (16-mm-Film)*
(Programm für asthmakranke
Kinder)
Dr. Karl Thomas GmbH, Biberach
a.d. Riss BRD
2 K AV-Produktionen GmbH
Frankfurt BRD

4. *Laufen – Biomechanische und medizinische Aspekte*
Laboratorium für Biomechanik,
ETH Zürich, Praxisklinik Rennbahn,
Muttenz (Stacoff/Holenstein/Ruschetti/Segesser). AV-Produktion ESSM
5. *Crawl*
Peter Wüthrich, Fachleiter
Schwimmen ESSM Magglingen
AV-Produktion, ESSM Magglingen
6. *Schwimmen nach McMillan*
(Schwimmen mit Zerebralpatienten)
Harald Riederer und Ulli Gabriel
Betreuung Dr. Helga Schneider,
Wien

Die AV-Fachstelle der ESSM

Die audiovisuelle Fachstelle der ESSM ist eine der drei Film- respektive Videoproduktionsstätten des Bundes. Sie wird personell lediglich von zwei Personen betrieben, einem Produzenten und einem Techniker, verfügt aber über ein Budget, das erlaubt, mit auswärtigen Spezialisten zu arbeiten und pro Jahr rund 15 Filme herzustellen. Die Fachstelle ist mit dem notwendigen professionellen Gerät ausgerüstet und geniesst von aussen immer wieder die Unterstützung materieller oder finanzieller Art des Schweizerischen Landesverbandes für Sport, sowie der Firmen Rivella und JVC. Die Videoverarbeitung ist heute noch in einem Videocar untergebracht. 1990 soll ein neues Studio eingerichtet werden. Die Fachstelle produziert Filme in eigener Regie oder zusammen mit Co-Produktions-Partnern. So entstanden in den letzten Jahren Videoserien für das Schulfernsehen über Leichtathletik, Skisport und Spiele zusammen mit der SRG und verschiedenen Verbänden. ■

Sport-Toto-Gesellschaft zu Besuch an der ESSM



Am letzten Augusttag durfte ESSM-Direktor Heinz Keller auf der Terrasse des Schulgebäudes die Belegschaft der Sport-Toto-Gesellschaft Basel – an der Spitze ihr neuer Direktor Georg Kennel – bei ihrem Betriebsausflug begrüssen. Letztes Jahr feierte die Sport-Toto-Gesellschaft ihr 50jähriges Jubiläum. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institution für die Unterstützung des Schweizer Sportes konnten an der ESSM einige Anlagen und Gebäude besichtigen, die mit Toto-Geldern finanziert worden waren. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre der Ausbau von Magglingen in diesem Rahmen nicht möglich gewesen. (Al)